



Polmedinform I/2019 vom 21. Februar 2019

Kantonspolizei Basel-Stadt Kundenbefragung 2018

- Regierungsrat Baschi Dürr, Vorsteher Justiz- und Sicherheitsdepartement Basel-Stadt
- Dr. Madeleine Imhof, Leiterin Statistisches Amt Basel-Stadt
- Dr. Martin Roth, Oberst, Kommandant Kantonspolizei Basel-Stadt





Ablauf

- **Begrüssung**
- Ergebnisse der Kundenbefragung 2018 (Dr. Madeleine Imhof)
- **Würdigung der Kundenbefragung 2018 (Dr. Martin Roth)**
- **Fragen**



Ergebnisse der Kundenbefragung 2018

Dr. Madeleine Imhof
Leiterin Statistisches Amt Basel-Stadt



Methodik

- Befragungszeitraum Mai/Juni 2018
- Befragung erfolgte wahlweise auf Papier oder online
- 6700 Personen im Kanton BS wurden angeschrieben
- Eckdaten zu den befragten Personen (Auswahlstichprobe):
 - Mindestalter 15 Jahre
 - Wohndauer von mind. einem Jahr in BS zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung
 - Personen in Privathaushalten sowie ohne Adresssperrung
 - Pro Haushalt eine Person
 - Schichtung nach Gruppen von Wohnvierteln: Kern Grossbasel (WV 1-3); Grossbasel Ost (WV 4-7); Grossbasel West (WV 8-11); Kleinbasel (WV 12-19); Riehen und Bettingen (WV 20 und 30)
- Teilnahme freiwillig
- 1666 auswertbare Fragebogen (1426 schriftlich (86%), 240 online (14%));
- Rücklauf 25%



Ergebnisse

- Der Methodenwechsel von einer Telefonbefragung 2012 und 2015 hin zu einer Mixed-Mode-Befragung (schriftlich/online) 2018 führt zu signifikant mehr «weiss nicht»- bzw. «keine Angabe»-Antworten.
- Für die Berechnung der Mittelwerte wurden – wie 2012 und 2015 – die «weiss nicht»- und «keine Angabe»-Antworten nicht berücksichtigt, da für diese kein Mittelwert berechnet werden kann. Als Referenzgrösse oder Basis (N/n) wird – ebenfalls wie 2012 und 2015 – das Total aller Antworten(den) je Frage ausgewiesen, welches auch die «weiss nicht»- und «keine Angabe»-Antworten enthält.
- Bei den Folien, welche Fragen mit kategorisierbaren Antworten (z. B. «zu viele», «genügend», «zu wenige», «weiss nicht», «keine Angabe») behandeln, werden die «weiss nicht»- und «keine Angabe»-Anteile zwar grafisch dargestellt, allerdings ohne dass zu diesen beiden Kategorien Signifikanzen ausgewiesen werden.
- Alle Ergebnisse sind – wie 2012 und 2015 – nach Alter, Geschlecht und Wohnviertel gewichtet. Im vorliegenden Folienset kommen diese Variablen nebst den Jahresvergleichen denn auch als Hauptauswertungsmerkmale zum Einsatz. Die nächste Folie gibt einen Überblick über die Stichprobe.



Ergebnisse

Stichprobe nach Geschlecht sowie Alter und Wohnviertel aggregiert

		<u>Ungewichtet:</u>	
		Befragte absolut:	Befragte in %:
Geschlecht:	Weiblich:	944	56,7%
	Männlich:	679	40,8%
	Keine Angabe:	43	2,6%
	<i>Total:</i>	1 666	100,0%
Alter, aggregiert:	<35 Jahre:	250	15,0%
	35-54 Jahre:	473	28,4%
	55-74 Jahre:	590	35,4%
	>74 Jahre:	294	17,6%
	Keine Angabe:	59	3,5%
<i>Total:</i>	1 666	100,0%	
Wohnviertel, aggregiert:	Kern Grossbasel:	105	6,3%
	Grossbasel Ost:	314	18,8%
	Grossbasel West:	346	20,8%
	Kleinbasel:	401	24,1%
	Riehen/Bettingen:	206	12,4%
	Keine Angabe:	294	17,6%
	<i>Total:</i>	1 666	100,0%



Erklärung der Signifikanztests – t-Test

t-Test:

Beim t-Test wird der Mittelwert einer Untergruppe (z. B. die Untergruppe der unter 35-Jährigen) mit dem Mittelwert einer anderen Untergruppe (z. B. der 35- bis 54-Jährigen) verglichen. Hierzu erhalten alle am Test teilnehmenden Gruppen einen Grossbuchstaben zugeordnet. Der signifikante Unterschied gilt beidseitig, angezeigt wird aber nur die positive Abweichung und zwar mit einem Buchstaben beim grösseren Wert. Mit Grossbuchstaben wird ein Signifikanzniveau von 1%, mit Kleinbuchstaben eines von 5% angezeigt. Das Signifikanzniveau legt die Irrtumswahrscheinlichkeit fest. Mit einer Wahrscheinlichkeit von kleiner als 1% bzw. 5% wird die Nullhypothese (in diesem Fall keine Unterschiede in den Mittelwerten) abgelehnt, obwohl sie wahr ist.

Um «falsch positive» Signifikanztests zu vermeiden, wurde 2018 beim t-Test neu eine Nachkorrektur mit dem false discovery rate-Test gemäss Benjamini-Hochberg (BHFDR) durchgeführt.



Erklärung der Signifikanztests – F-Test (Rao-Scott)

F-Test (nach Rao-Scott):

Beim F-Test nach Rao-Scott wird der Wert einer Untergruppe (z. B. die Untergruppe der unter 35-Jährigen) mit dem Wert der zusammengefassten übrigen Untergruppen (der sogenannten Komplementärmenge) verglichen. Ein signifikanter Unterschied wird mit einem Plus- (falls der Wert signifikant grösser als jener der Komplementärmenge ist) bzw. einem Minuszeichen angezeigt (falls der Wert signifikant kleiner als jener der Komplementärmenge ist). In beiden Fällen weicht der betroffene Wert signifikant vom Wert der Komplementärmenge ab. Es besteht somit ein Unterschied auch unter Berücksichtigung des statistischen Stichprobenfehlers.

Mit +++/--- wird ein Signifikanzniveau von 1% und mit +/- jenes von 5% angezeigt. Das Signifikanzniveau legt die Irrtumswahrscheinlichkeit fest. Mit einer Wahrscheinlichkeit von kleiner als 1% bzw. 5% wird die Nullhypothese (in diesem Fall keine Unterschiede in den Mittelwerten) abgelehnt, obwohl sie wahr ist.

Um «falsch positive» Signifikanztests zu vermeiden, wurde 2018 beim F-Test neu eine Nachkorrektur mit dem false discovery rate-Test gemäss Benjamini-Hochberg (BHFDR) durchgeführt.



Präsidiatdepartement des Kantons Basel-Stadt
Justiz- und Sicherheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Image



Image der Polizei nach Alter

Frage 1: Bitte geben Sie auf einer Skala von 1 bis 10 an, wie zutreffend die jeweilige Aussage Ihrer Meinung nach ist: Die Polizistinnen und Polizisten sind/zeigen ...

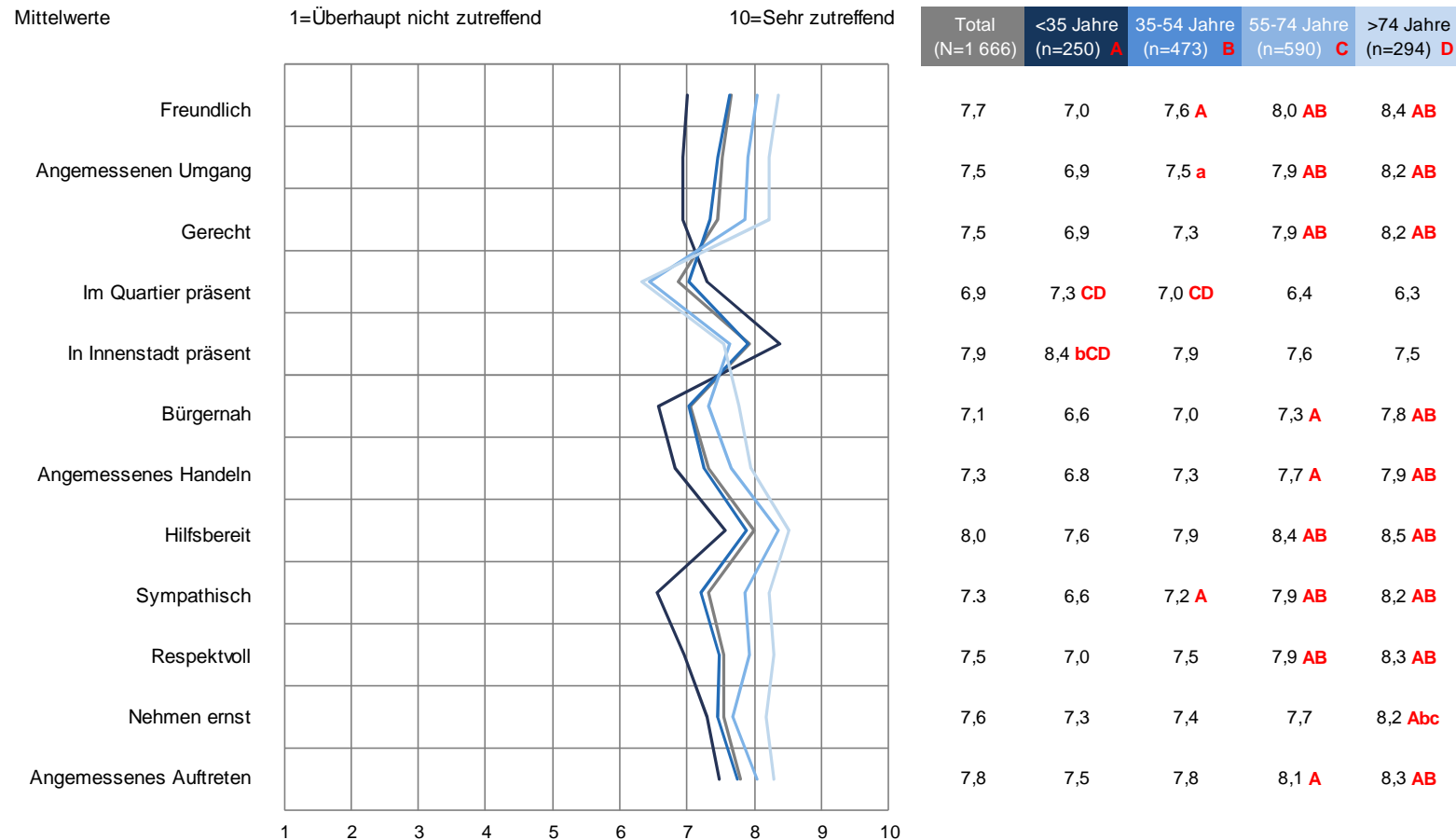
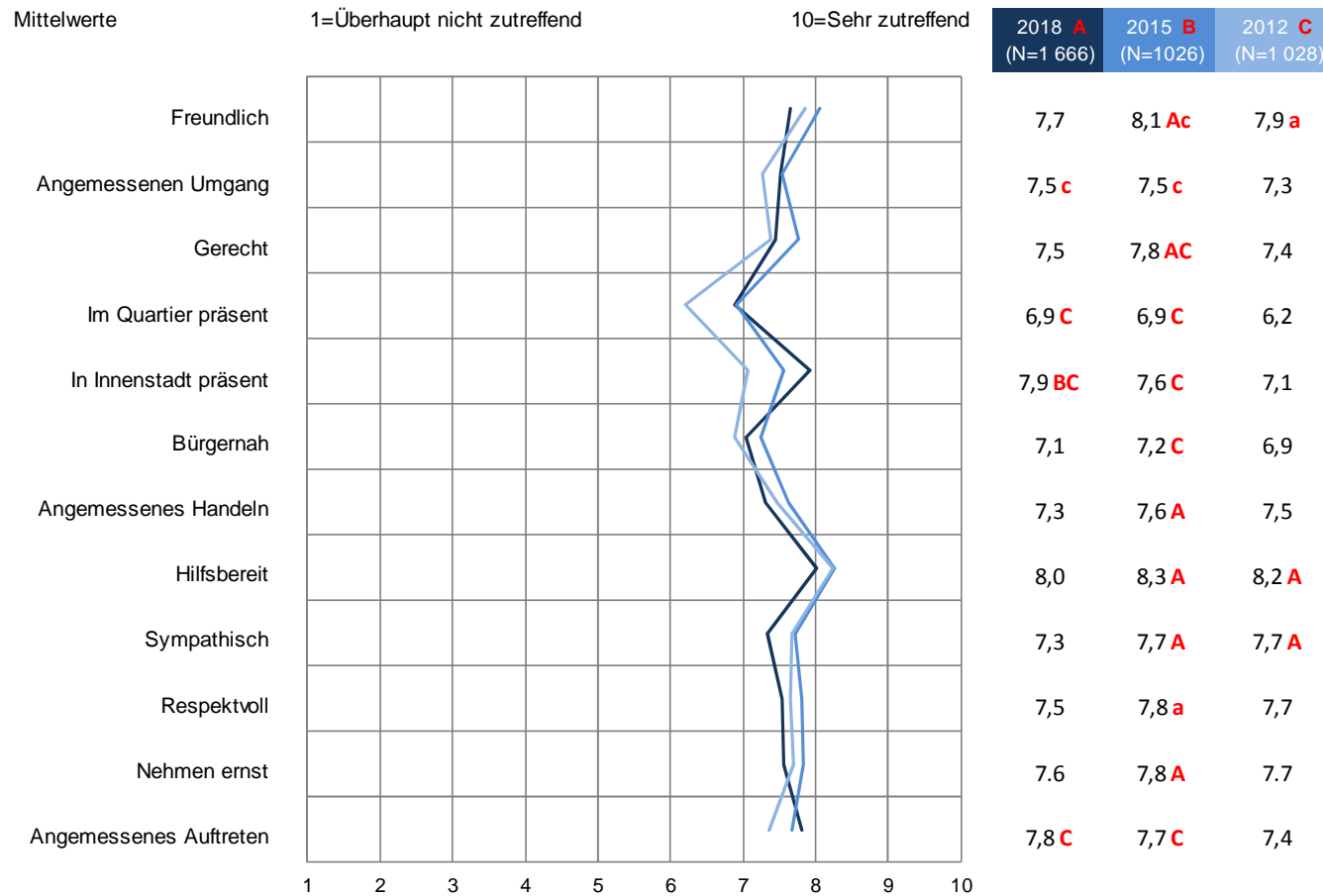




Image der Polizei im Jahresvergleich

Frage 1: Bitte geben Sie auf einer Skala von 1 bis 10 an, wie zutreffend die jeweilige Aussage Ihrer Meinung nach ist: Die Polizistinnen und Polizisten sind/zeigen ...



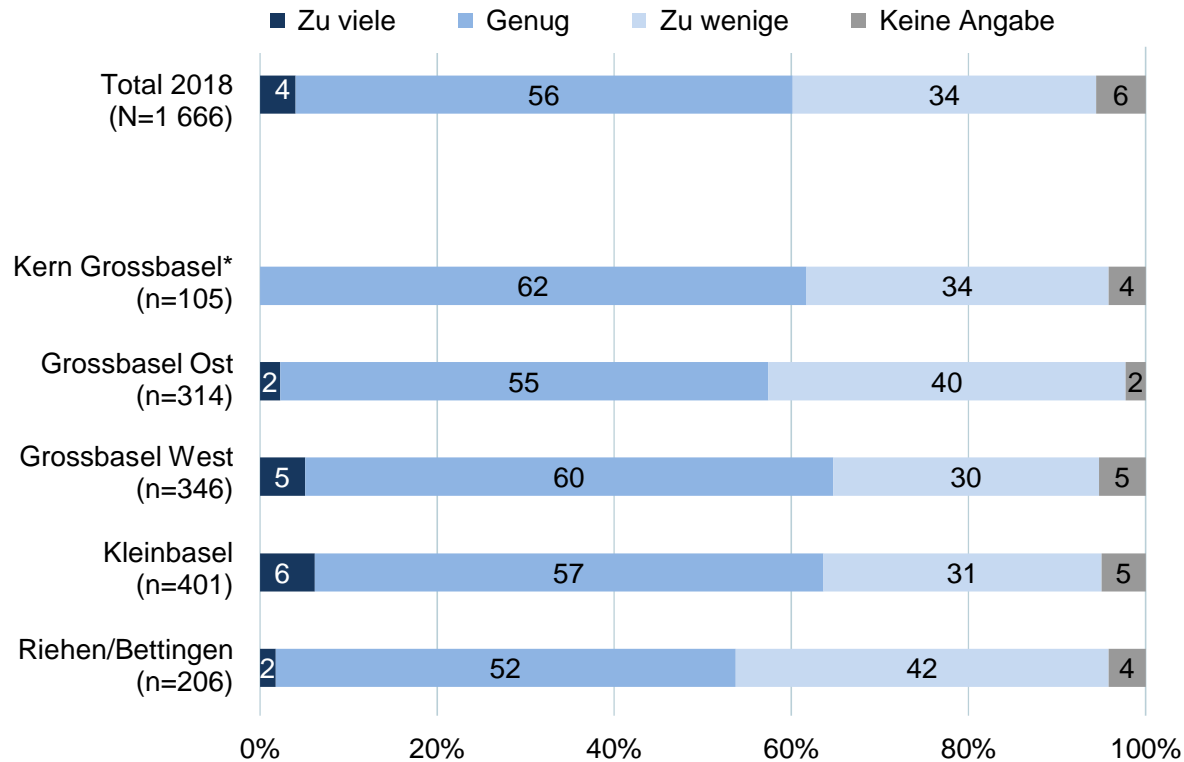


Präsenz



Einschätzung Anzahl Polizisten nach Wohnquartier

Frage 19: Gibt es in Basel-Stadt zu viele, genug oder zu wenige Polizistinnen und Polizisten?

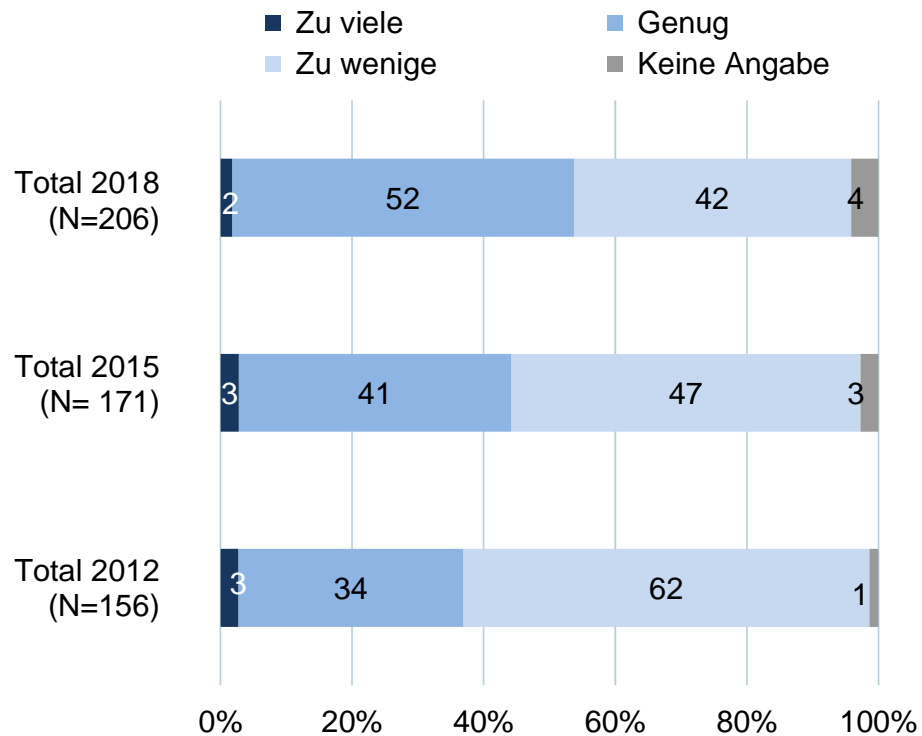


* Die Untergruppe «Kern Grossbasel» weist hier mit 0% bzw. keiner einzigen Nennung den einzigen signifikanten Unterschied in der Kategorie «Zu viele» auf.



Einschätzung Anzahl Polizisten nach Wohnquartier

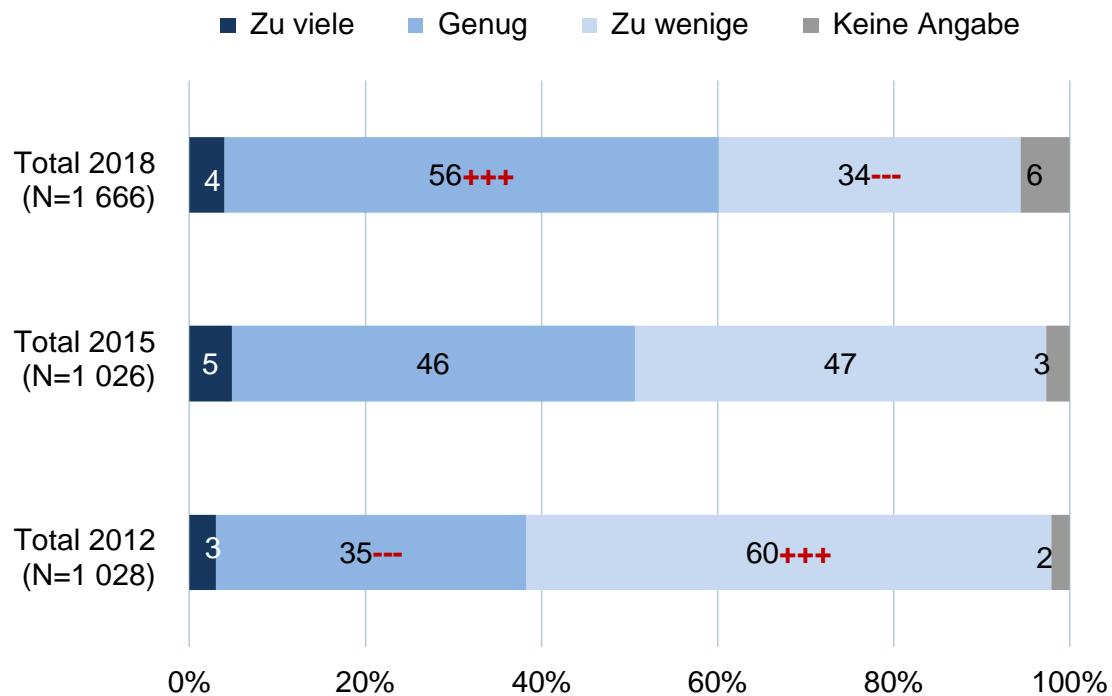
Frage 19: Gibt es in Basel-Stadt zu viele, genug oder zu wenige Polizistinnen und Polizisten? – Nur Befragte aus Riehen und Bettingen





Einschätzung Anzahl Polizisten im Jahresvergleich

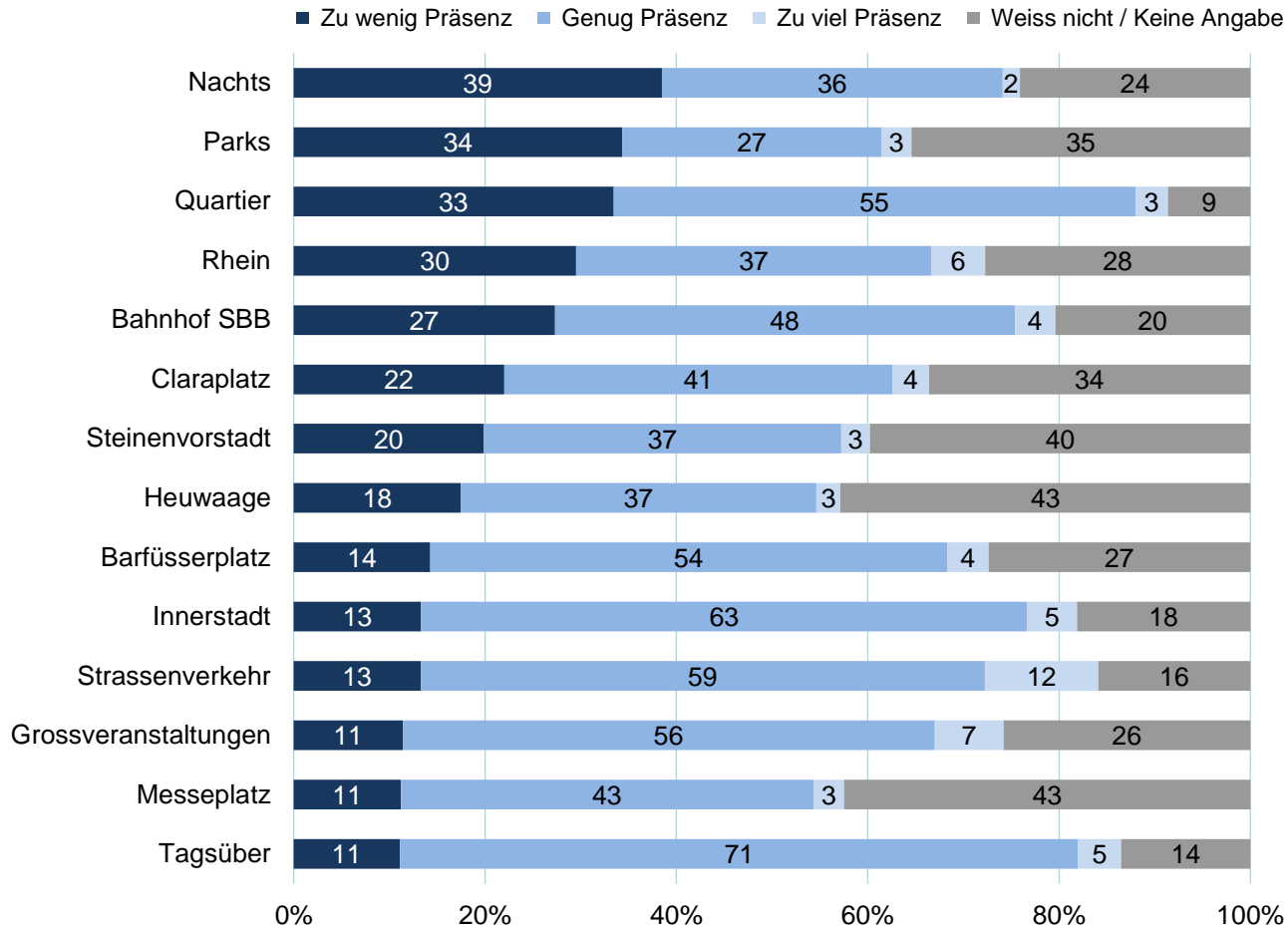
Frage 19: Gibt es in Basel-Stadt zu viele, genug oder zu wenige Polizistinnen und Polizisten?





Präsenz Orte und Bereiche

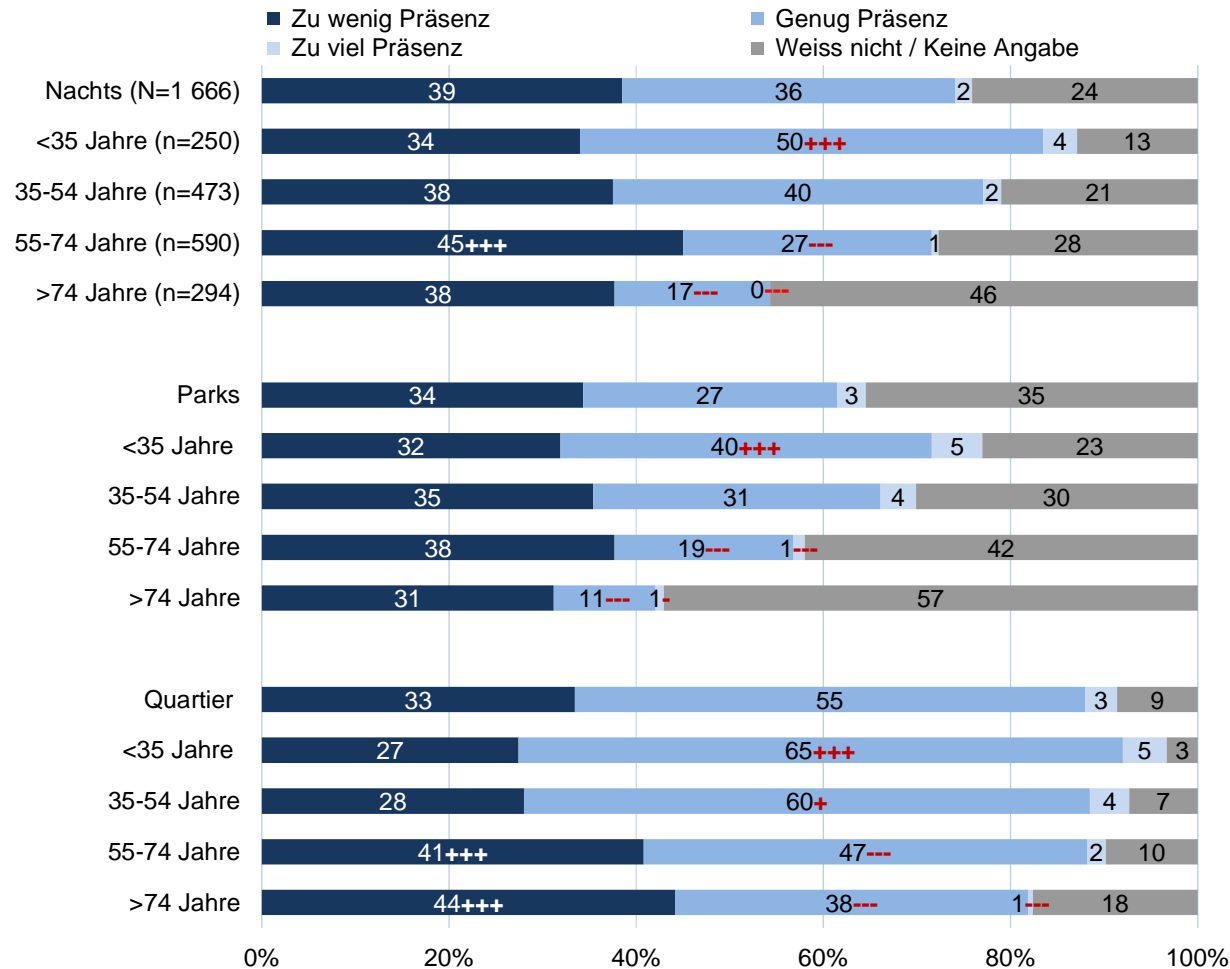
Frage 20: Wie beurteilen Sie die Präsenz der Polizei ...? Basis: N=1 666





Präsenz Orte und Bereiche nach Alter (1/5)

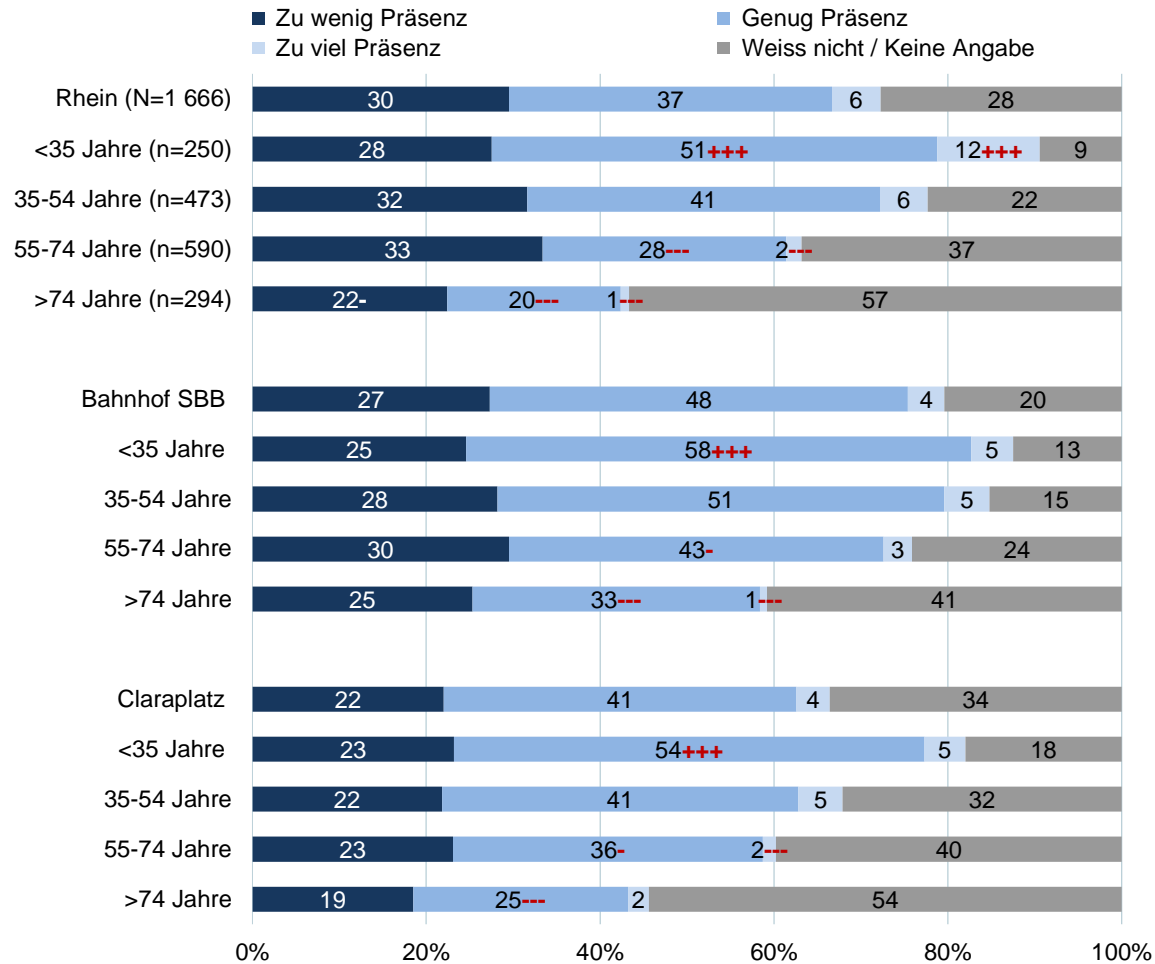
Frage 20: Wie beurteilen Sie die Präsenz der Polizei ...?





Präsenz Orte und Bereiche nach Alter (2/5)

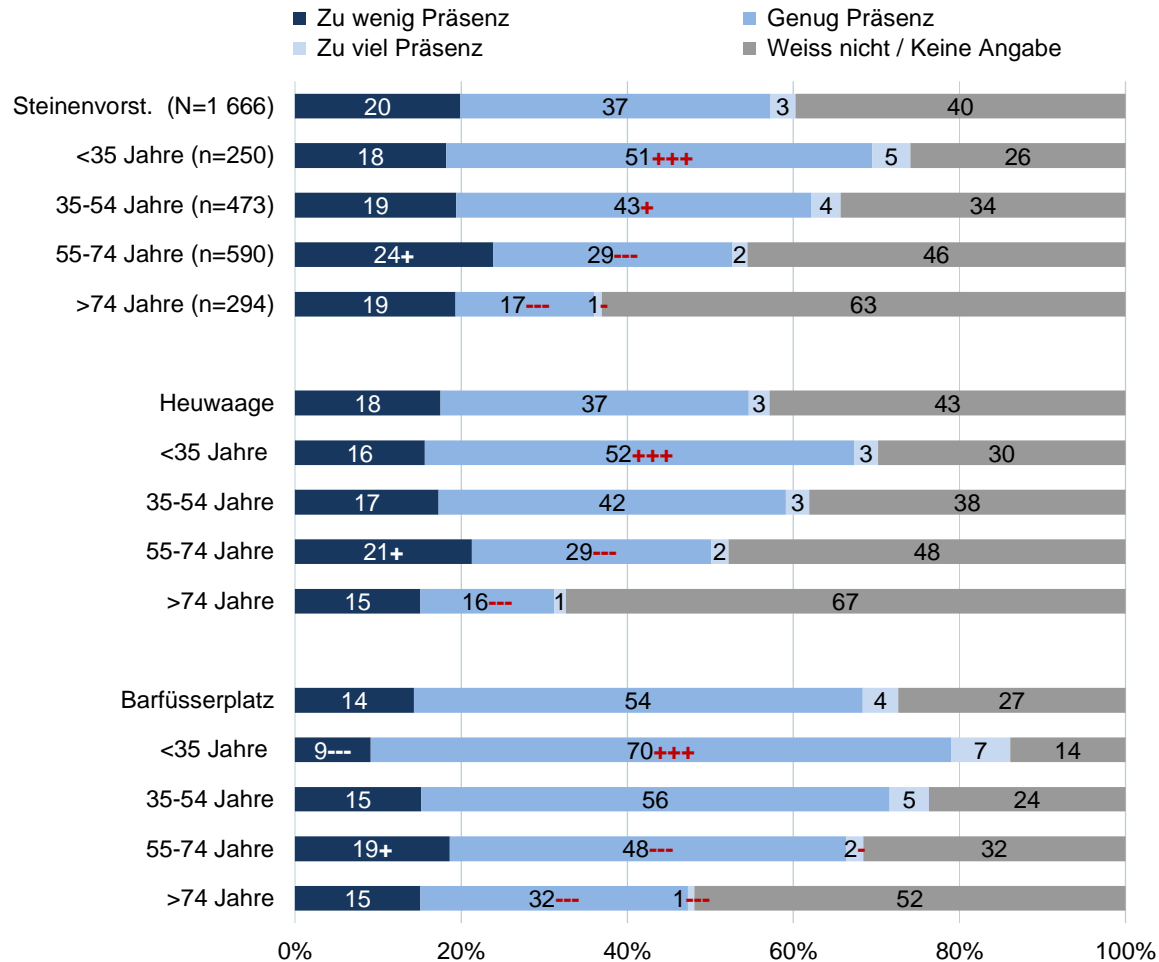
Frage 20: Wie beurteilen Sie die Präsenz der Polizei ...?





Präsenz Orte und Bereiche nach Alter (3/5)

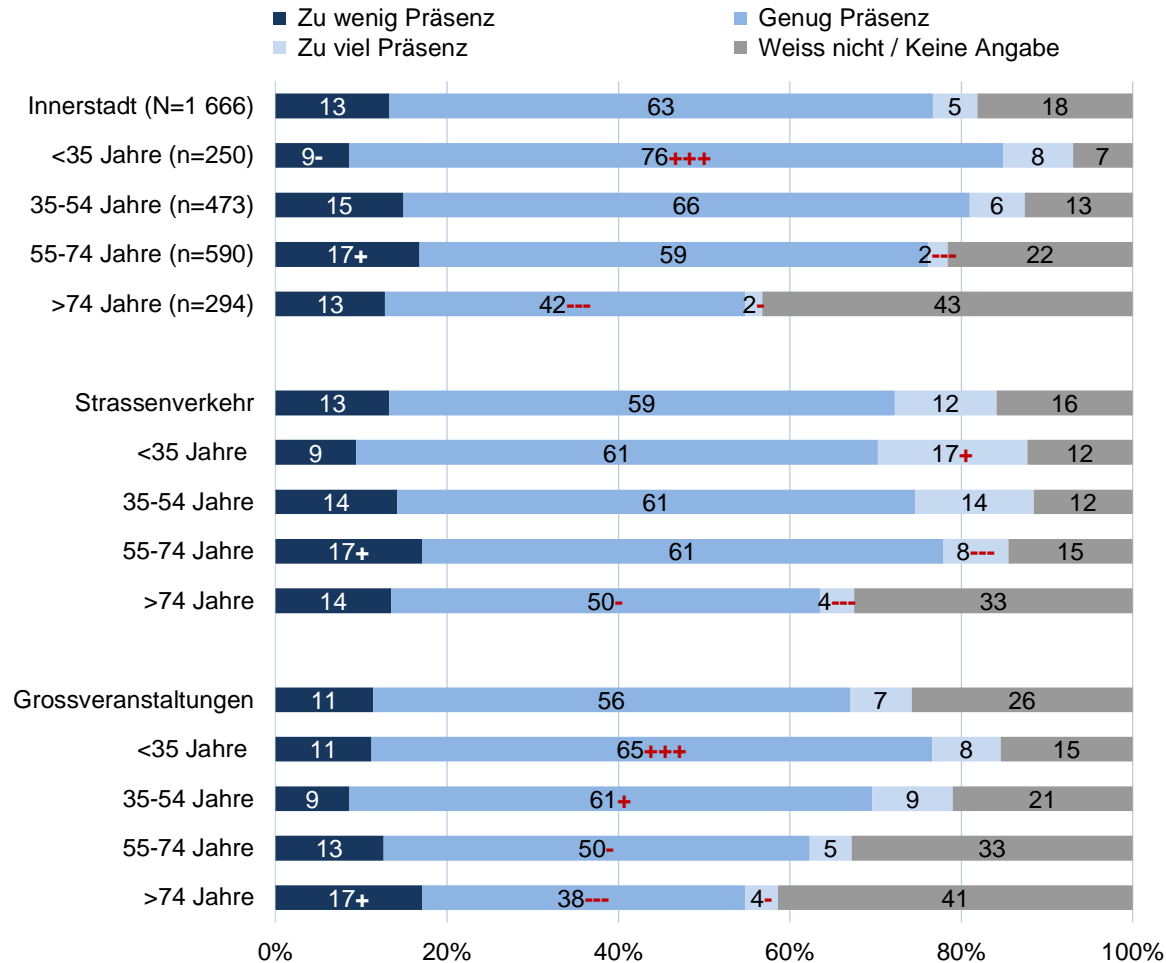
Frage 20: Wie beurteilen Sie die Präsenz der Polizei ...?





Präsenz Orte und Bereiche nach Alter (4/5)

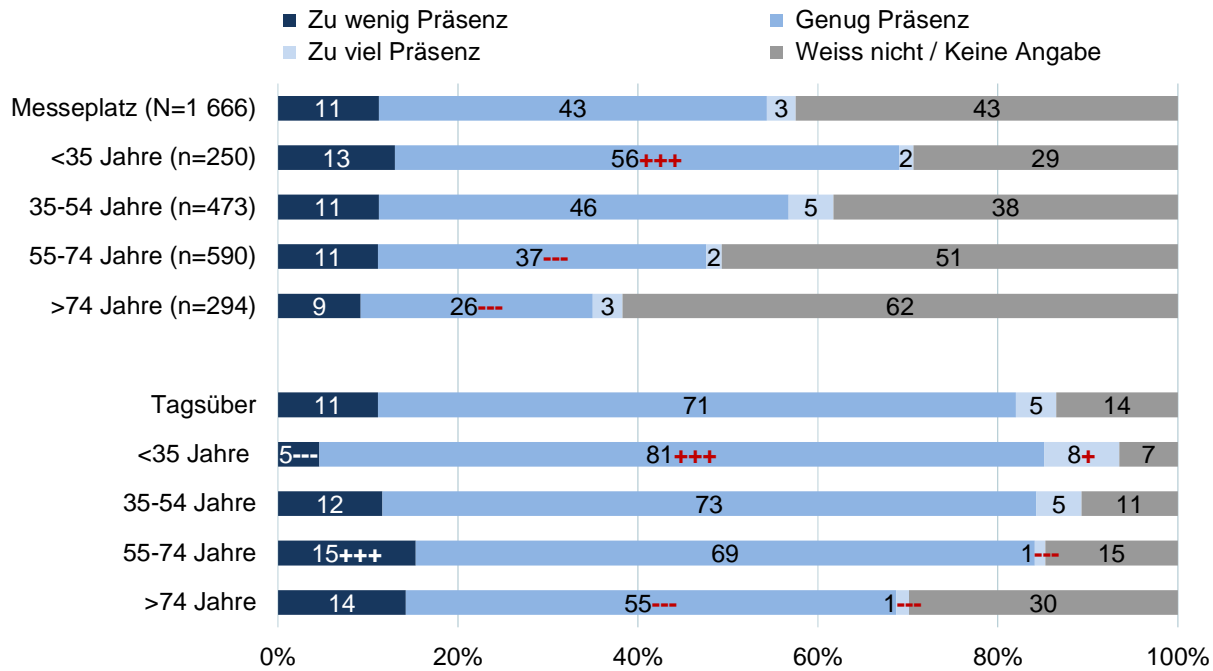
Frage 20: Wie beurteilen Sie die Präsenz der Polizei ...?





Präsenz Orte und Bereiche nach Alter (5/5)

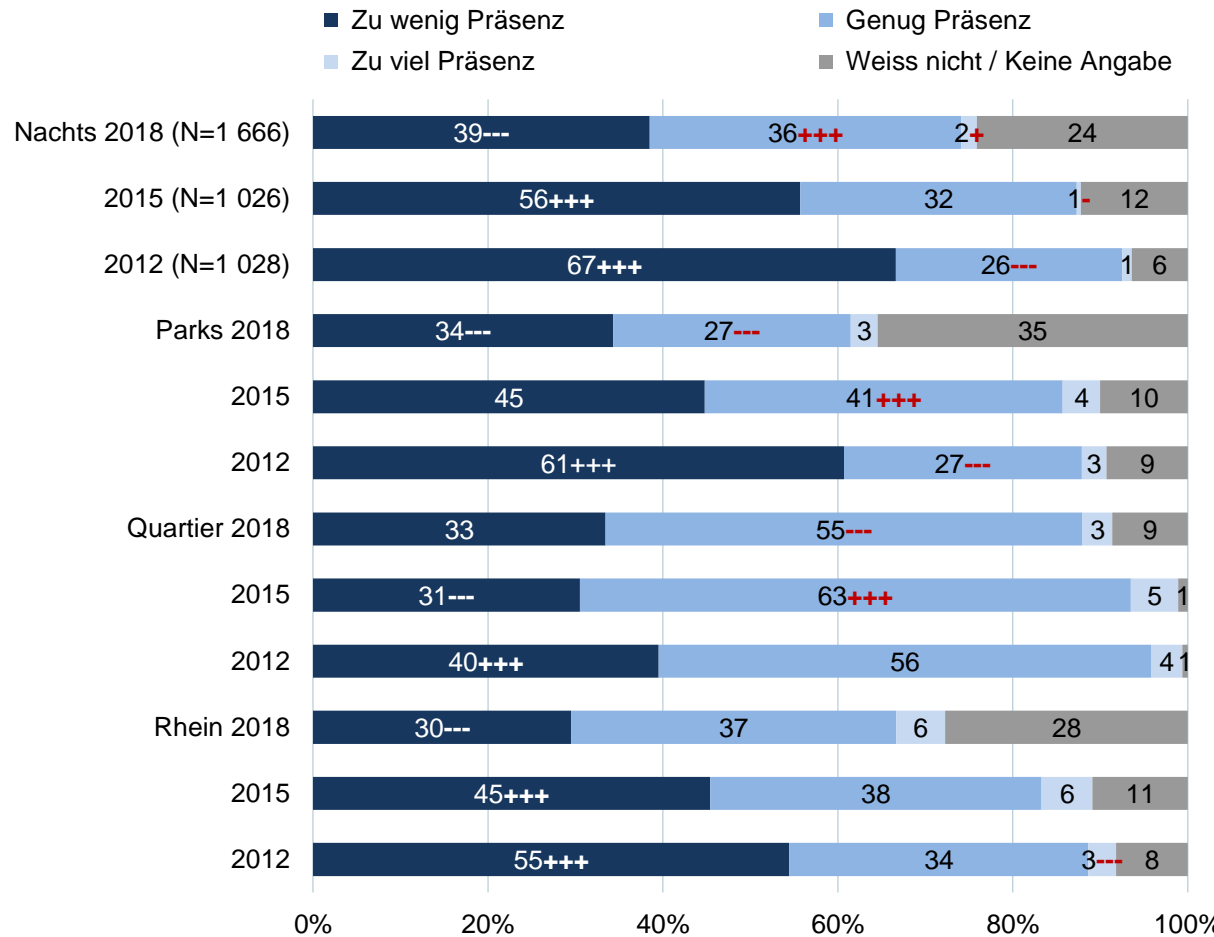
Frage 20: Wie beurteilen Sie die Präsenz der Polizei ...?





Präsenz Orte und Bereiche im Jahresvergleich (1/3)

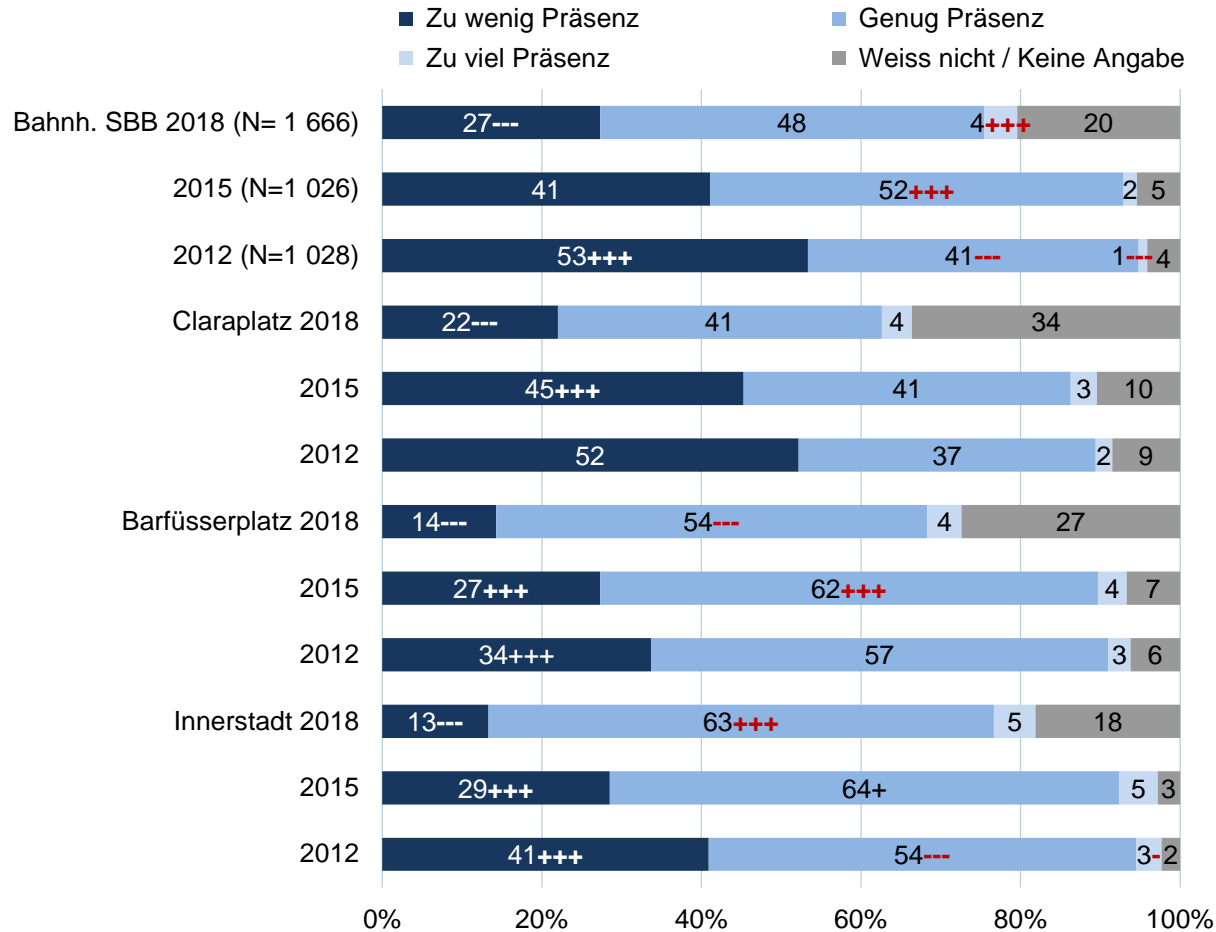
Frage 20: Wie beurteilen Sie die Präsenz der Polizei ...?





Präsenz Orte und Bereiche im Jahresvergleich (2/3)

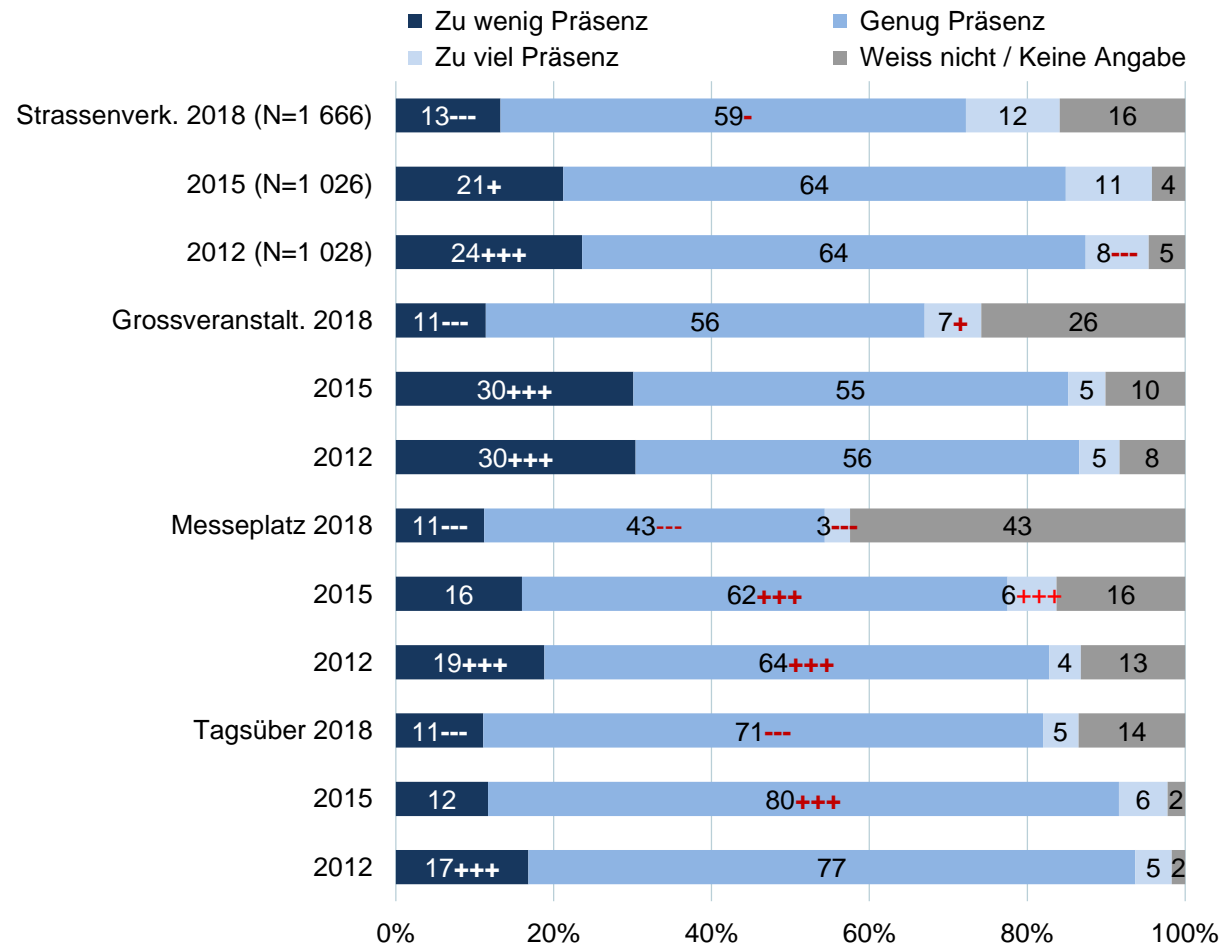
Frage 20: Wie beurteilen Sie die Präsenz der Polizei ...?





Präsenz Orte und Bereiche im Jahresvergleich (3/3)

Frage 20: Wie beurteilen Sie die Präsenz der Polizei ...?



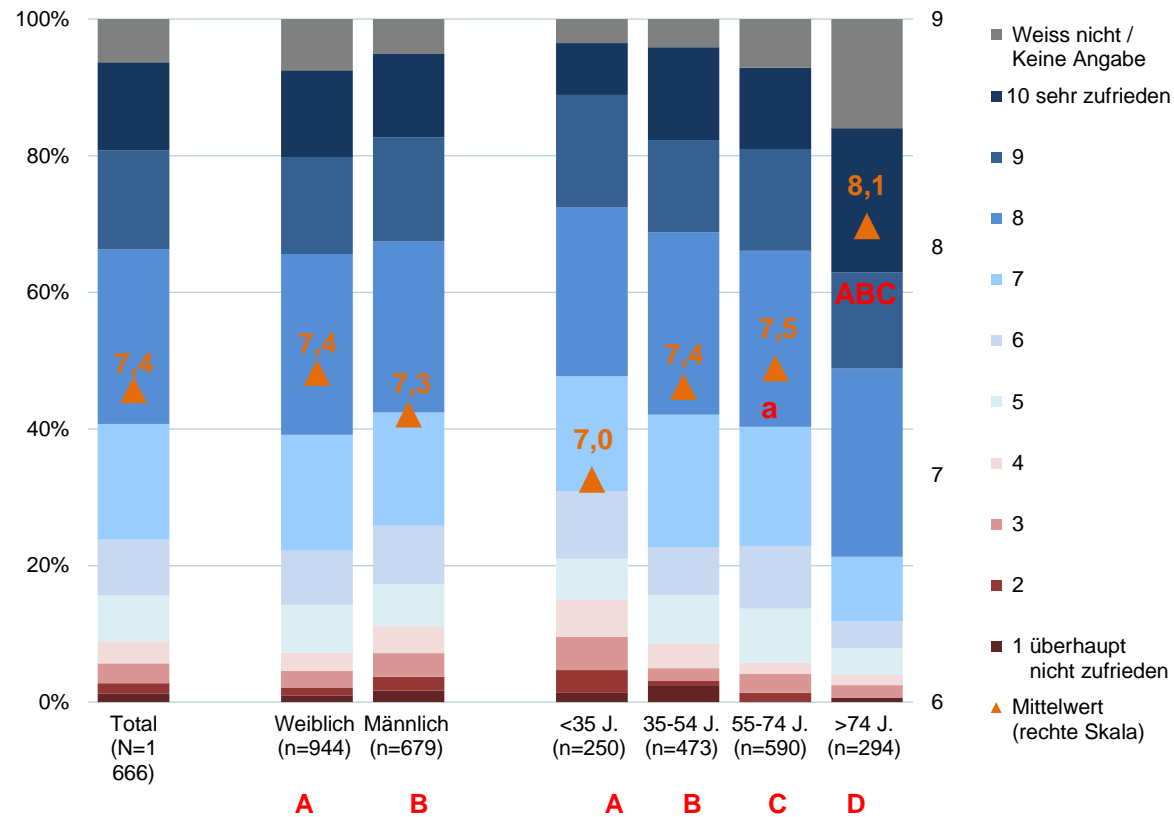


Gesamtzufriedenheit



Gesamtzufriedenheit nach Geschlecht und Alter

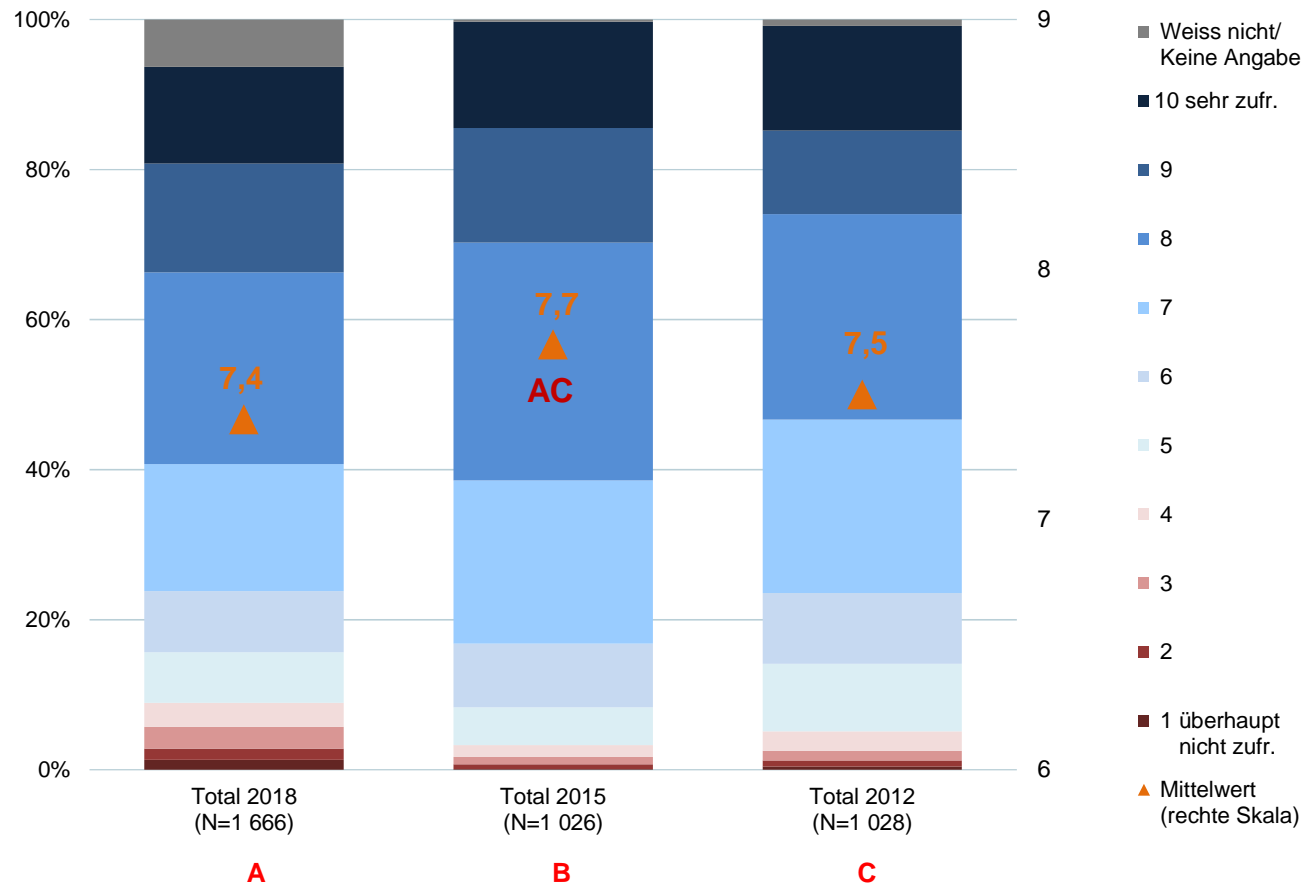
Frage 5: Wie zufrieden sind Sie mit der Kantonspolizei Basel-Stadt insgesamt?





Gesamtzufriedenheit im Jahresvergleich

Frage 5: Wie zufrieden sind Sie mit der Kantonspolizei Basel-Stadt insgesamt?



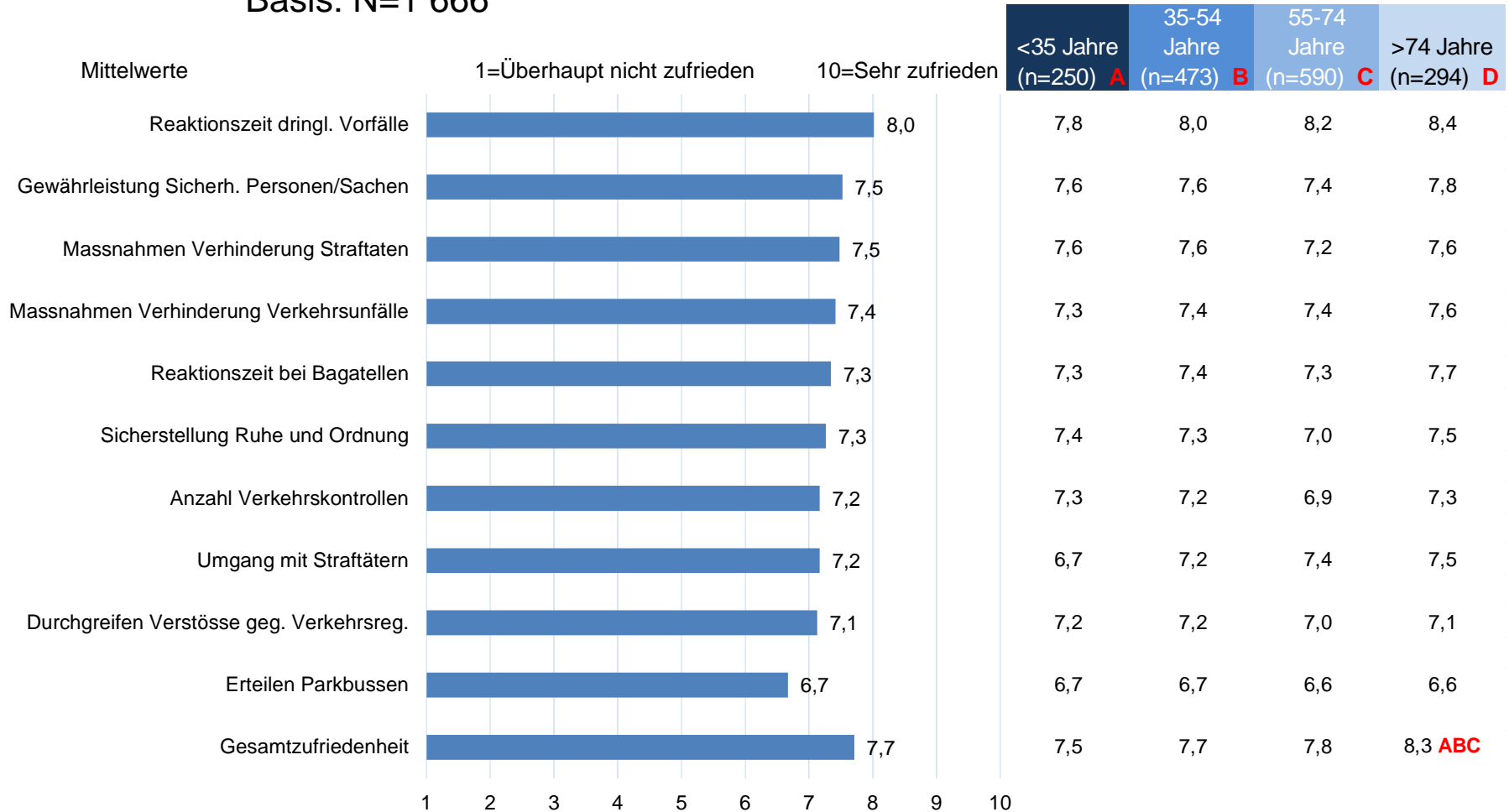


Aufgabenerfüllung



Zufriedenheit mit Aufgabenerfüllung nach Alter

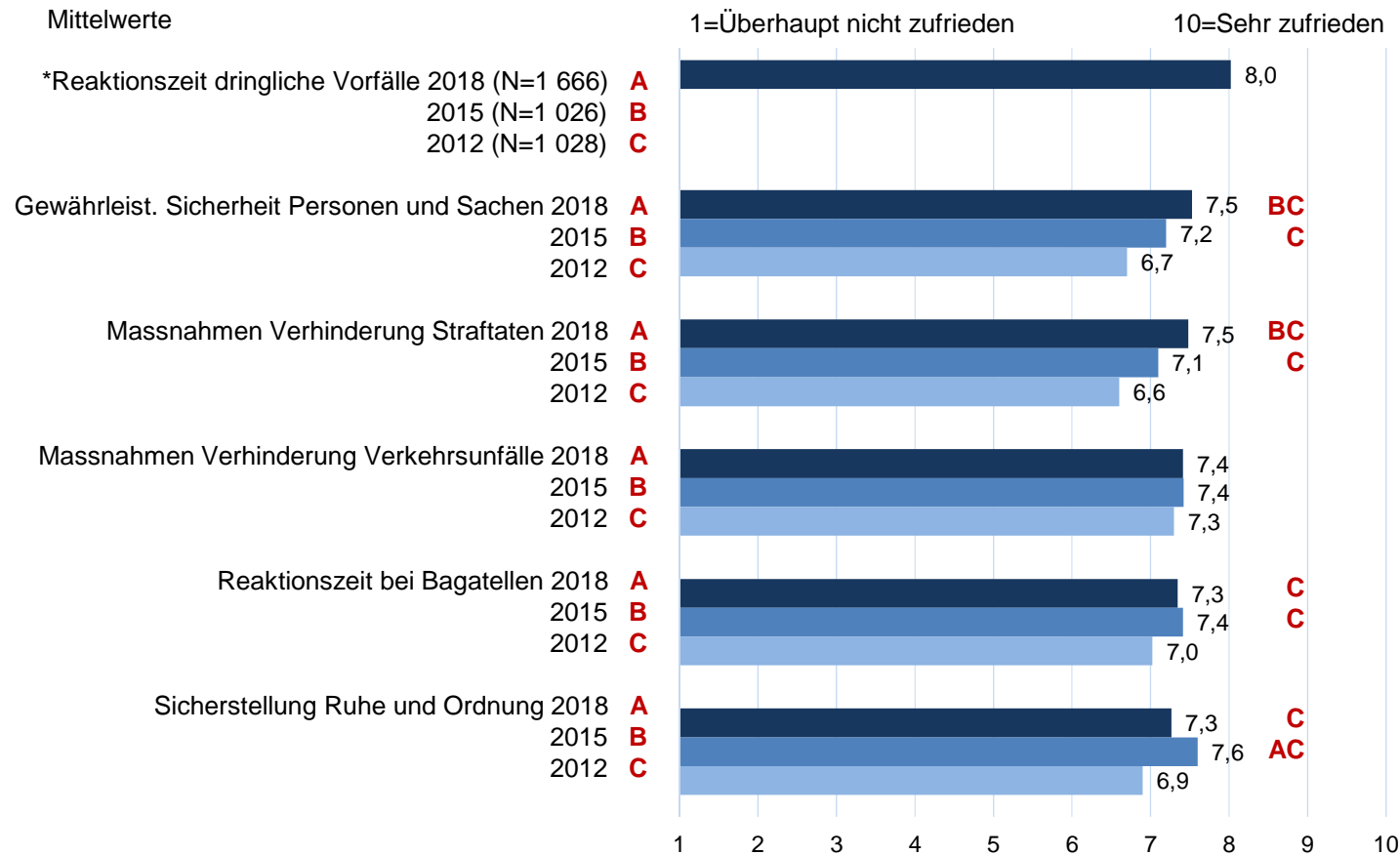
Frage 2: Wie zufrieden sind Sie mit der Kantonspolizei Basel-Stadt bezüglich ...?
Basis: N=1 666





Aufgabenerfüllung im Jahresvergleich (1/2)

Frage 2: Wie zufrieden sind Sie mit der Kantonspolizei Basel-Stadt bezüglich ...?

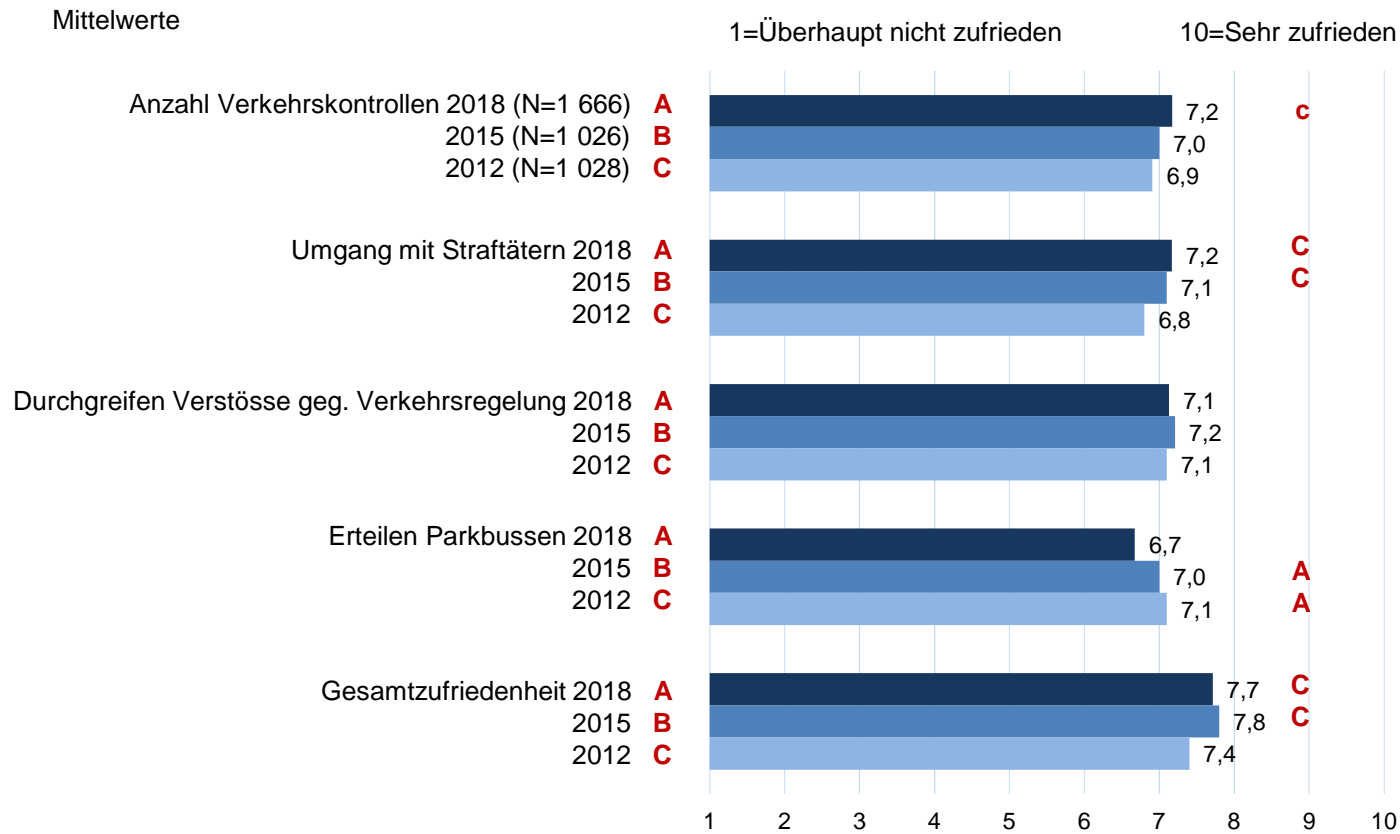


* Wurde 2012 und 2015 nicht gefragt.



Aufgabenerfüllung im Jahresvergleich (2/2)

Frage 2: Wie zufrieden sind Sie mit der Kantonspolizei Basel-Stadt bezüglich ...?





Polizeiposten

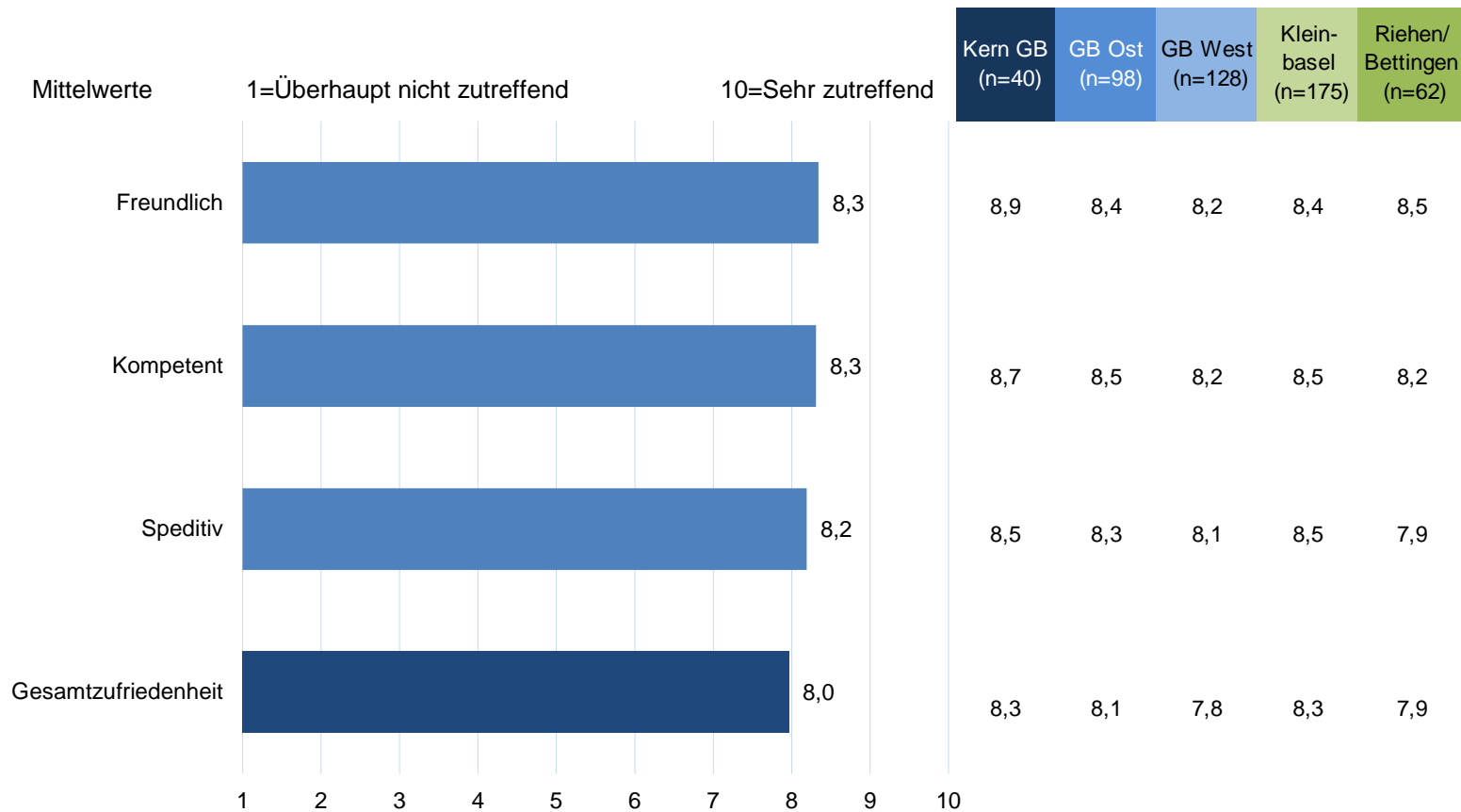


Zufriedenheit Besuch Polizeiposten nach Wohnquartier

Frage 16: Die Polizisten und Polizistinnen auf dem Polizeiposten waren ...?

Frage 17: Gesamtzufriedenheit Polizeiposten

Filter: Person war in den letzten 2 Jahren auf einem Polizeiposten; Basis: n=561



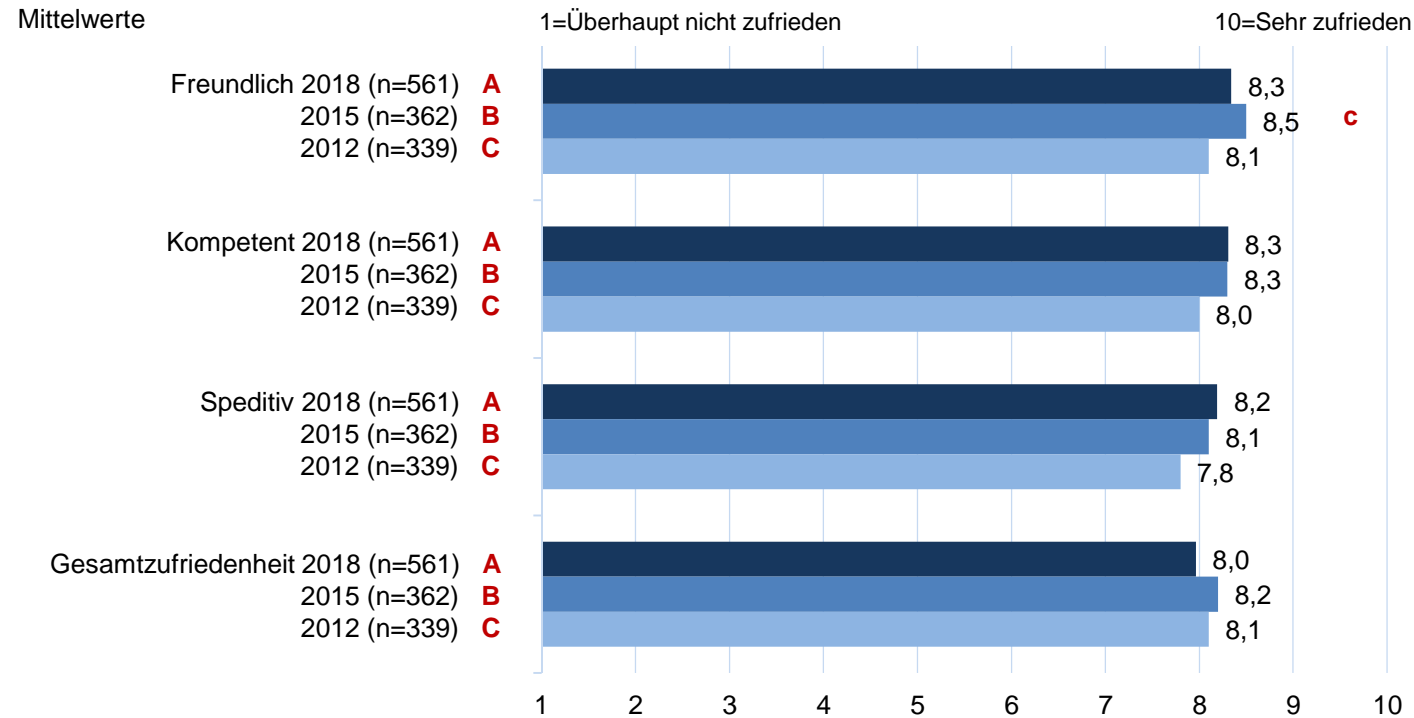


Zufriedenheit Besuch Polizeiposten im Jahresvergleich

Frage 16: Die Polizisten und Polizistinnen auf dem Polizeiposten waren ...?

Frage 17: Gesamtzufriedenheit Polizeiposten

Filter: Person war in den letzten 2 Jahren auf einem Polizeiposten. Basis: n=561

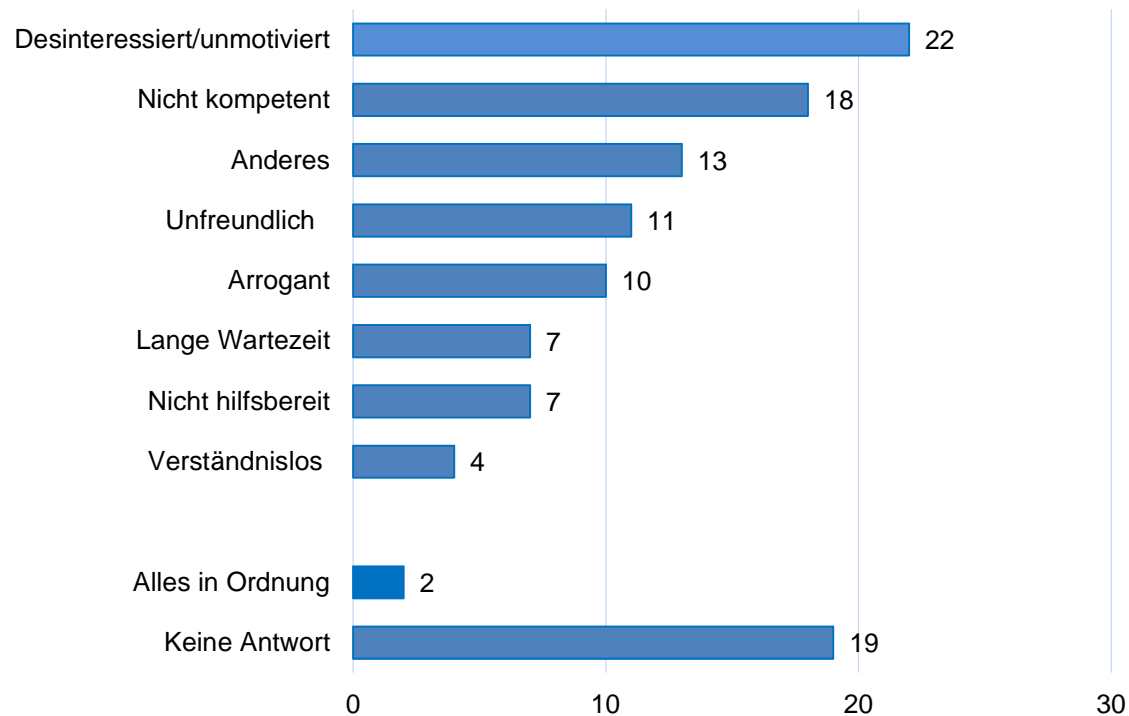




Unzufriedenheit auf dem Polizeiposten

Frage 18: Womit waren Sie tendenziell unzufrieden bei Ihrem letzten Besuch auf dem Polizeiposten? Mehrfachnennungen möglich

Filter: Person war in den letzten 2 Jahren auf einem Polizeiposten und gab bei F17 (Einschätzung der Gesamtzufriedenheit auf dem Posten) Note 1-5 an (n=84)



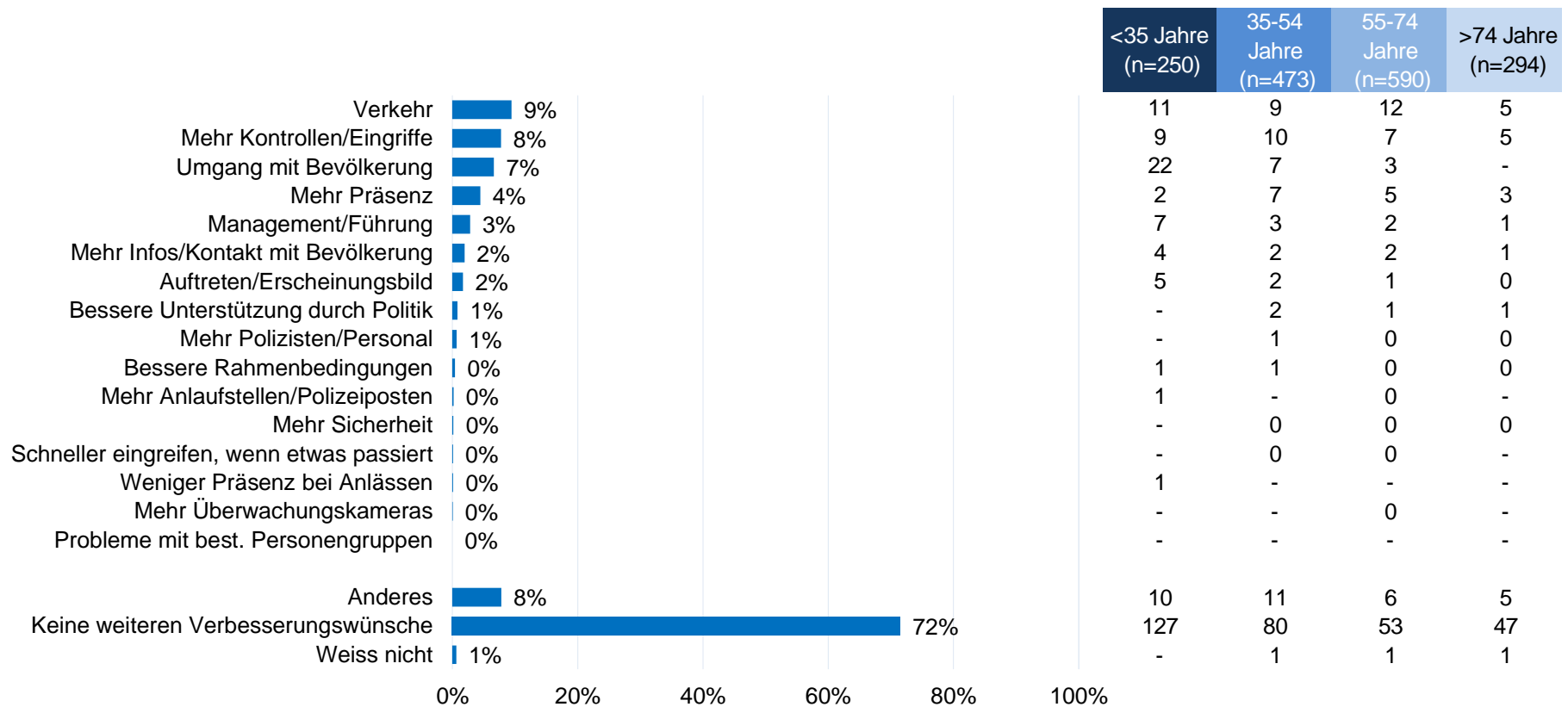


Verbesserungswünsche



Verbesserungswünsche nach Alter

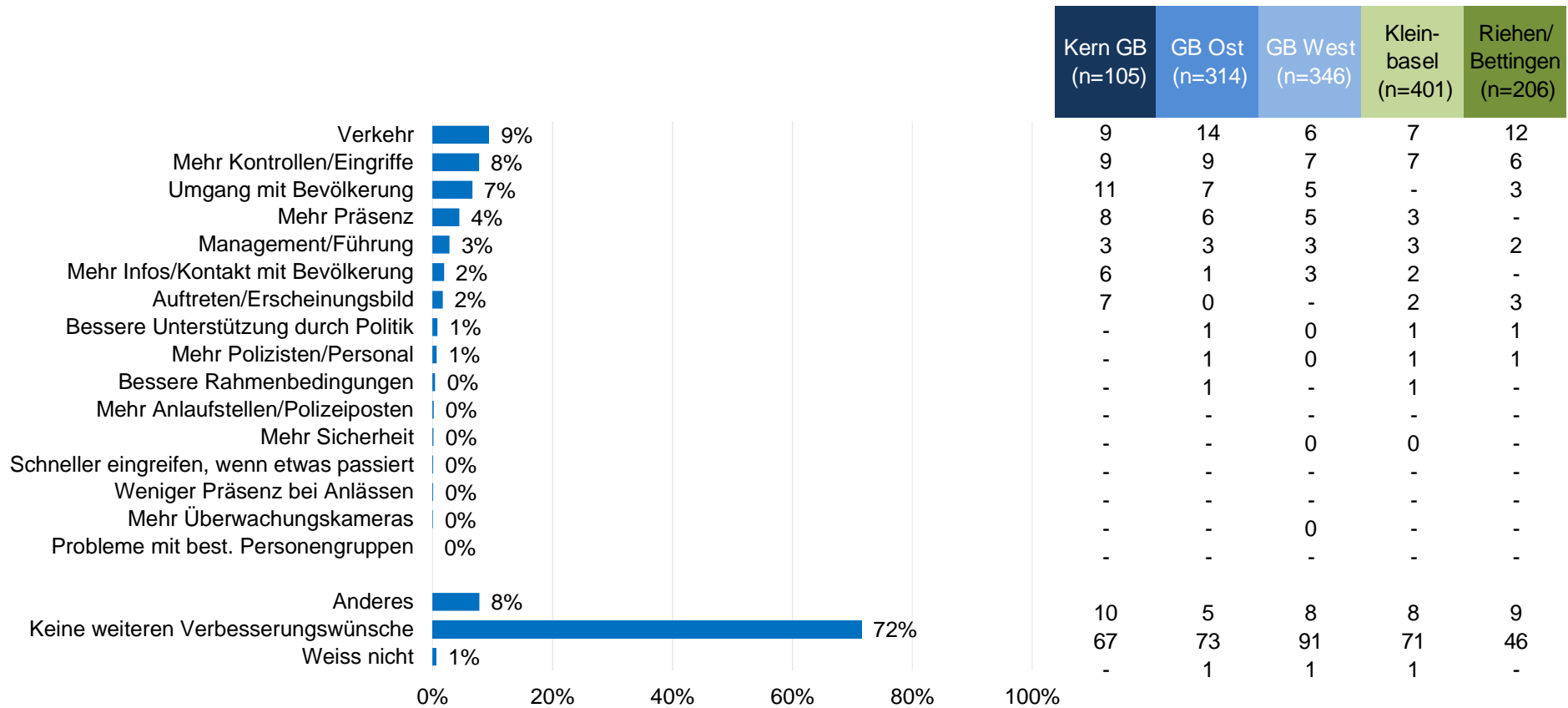
Frage 30: Welche Bereiche müssten verbessert werden? Basis: N=1 666





Verbesserungswünsche nach Wohnquartier

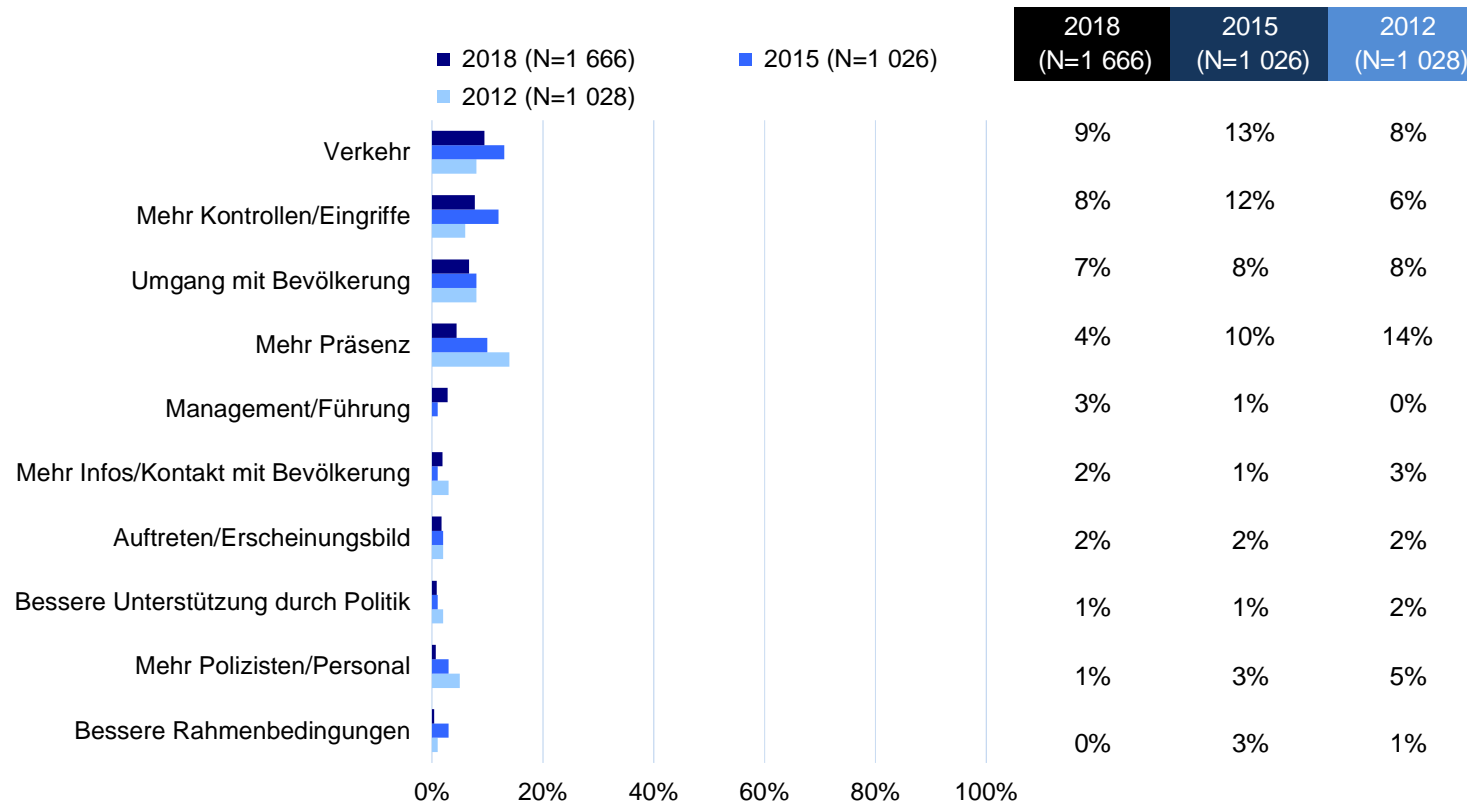
Frage 30: Welche Bereiche müssten verbessert werden? Basis: N=1 666





Verbesserungswünsche im Jahresvergleich (1/2)

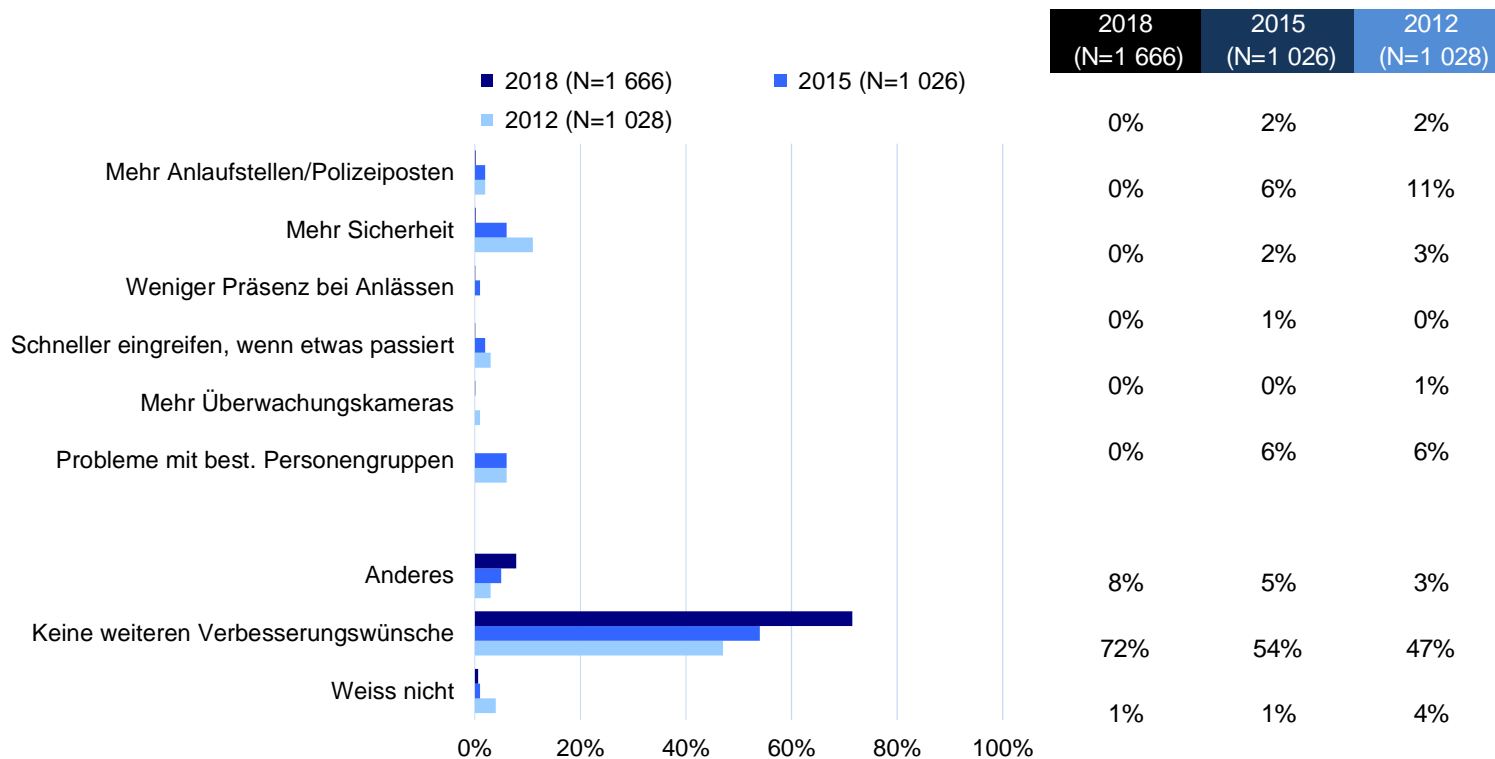
Frage 30: Welche Bereiche müssten verbessert werden?





Verbesserungswünsche im Jahresvergleich (2/2)

Frage 30: Welche Bereiche müssten verbessert werden?





Würdigung der Kundenbefragung 2018

Dr. Martin Roth, Oberst
Kommandant Kantonspolizei Basel-Stadt



Generelle Würdigung

- Die befragte **Bevölkerung** ist mit der Polizei **grundsätzlich zufrieden**. Sie beurteilt diese Frage seit Jahren auf einem hohen Niveau positiv.
- Die Einschätzung der **Anzahl Polizisten während der Nacht** hat sich zwischen 2012 und 2018 um 60 Prozent **verbessert**. Heute beurteilen 56 Prozent der Bevölkerung, dass wir genug Polizisten haben, wohingegen es 2012 noch 35 Prozent waren.
- Die Einschätzung der **Polizeipräsenz** hat sich seit 2012 ebenfalls **verbessert**. 2012 fanden noch 67 Prozent der Bevölkerung, dass wir zu wenig präsent sind, heute sind nur noch 39 Prozent der Befragten dieser Meinung.



Erkenntnisse und Massnahmen

- Die **Ansprechbarkeit** in den Quartieren wollen wir noch mehr **intensivieren**. Wir überprüfen die Öffnungszeiten. Die bürgernahe Polizei soll noch sichtbarer werden.
- Den **Schwerpunkt Fusspatrouillen** in der Stadt (mehr zu Fuss anstatt mit dem Auto) verfolgen wir weiter. Wir entwickeln die Organisation weiter u. a. mit dem Ziel, die Präsenz weiter zu erhöhen.
- Bei **potenziell konfliktuösen Gesprächen** mit der Bevölkerung unterstützen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Vorab bei korrigierenden und sanktionierenden Tätigkeiten sehen sich Behördenmitglieder zuweilen rauen und unfreundlichen Reaktionen ausgesetzt. In solchen Situationen müssen wir Ruhe bewahren und weiter korrekt handeln.



Präsidiatdepartement des Kantons Basel-Stadt
Justiz- und Sicherheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Fragen?